
Subject: Schweineschmalz lässt Haare sprießen!
Posted by [el huevo](#) on Fri, 08 Apr 2016 13:46:19 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Das Thema wurde hier schon einmal angesprochen. Allerdings konnte es aufgrund des zugegeben lustigen Beigeschmacks nicht vernünftig ausdiskutiert werden. Es ist einfach zu kurz gekommen.

In der Studie wurde einem NW3V-Kandidaten für ein Jahr lang 5 Gramm am Tag selbst erzeugtes Schweineschmalz aufgetragen. Das Ergebnis auf den Bildern sieht sehr vielversprechend aus. Es ist deutlicher Neuwuchs zu erkennen.

Leider fehlen zu dem Thema bisher Studien mit ausreichend Teilnehmern, die das Ergebnis bestätigen könnten.

Manche werden die Echtheit der Studie in Frage stellen wollen, aber wer würde von einem solchen Fake profitieren können, die Schweinemastindustrie?

Die Frage ist, wie die guten Ergebnisse erklärt werden könnten.
Ersetzt oder regeneriert das Schweineschmalz den bei AGA-Patienten bekanntlich geschwundenen Fettschicht in der Unterhaut, von dem der Haarfollikel scheinbar irgendwelche Energieen zehrt?

Ist das Ergebnis nur ein Zufall, obgleich die Genetik der schweinishen Prostaglandine mit der menschlichen übereinstimmen.

Gibt es Wachstumsfaktoren, die den Herstellungsprozess des Schmalzes überlebt haben (Hitze)?

IGF-1 in pasteurisierter Milch soll teilweise erhalten bleiben.

Gibt es eine Insulinresistenz in der Kopfhaut, sodass sie durch die Zufuhr einer anderen Energiequelle als Zucker umgangen wird?

Welcher frei erwerbliche Schweineschmalz würde sich zur topischen Anwendung eignen? frisch selbst hergestellt, ungehärtet usw. ...

Wie könnte man das Schmalz topically verflüssigen?

Welche gesundheitlichen Risiken könnte es geben?: zb. Hepatitis/Dermatitis

Möglicherweise finden sich welche, die topical Schweineschmalz only einmal eine Weile testen wollen.

Was haltet Ihr von der versauten Behandlungsmethode?

<http://www.alopezie.de/fud/index.php/fa/19628/>
